

Ausbildung als Hospizbegleiter*in im Jahr 2021
oder
Empathie geht auch online

Die Nachfrage nach dem Ausbildungskurs des Jahres 2021 war groß, erzählt Frau Diezel, die leitende Koordinatorin des Hospizdienstes Erlangen. Keine und keiner sollte abgewiesen oder auf das nächste Jahr vertröstet werden.

Und natürlich sollte die Ausbildung mit erprobten Konzepten in Präsenz stattfinden. Aber bald war klar: aufgrund der Pandemie war daran nicht zu denken!

Also wurden 2 mutige Entscheidungen getroffen:

Die Ausbildung sollte ab Januar

erstens in zwei parallelen Kursen mit insgesamt 25 Frauen und 4 Männern

und

zweitens online stattfinden!

Empathie - online?

Vertrauensvolle Kommunikation - online?

Persönlicher Austausch mit bislang unbekanntem Menschen über Fragen von Leben und Tod - online?

Und die Teilnehmer der Meetings sollten zunächst nur über die kleinen Bildkacheln am Bildschirm präsent sein?

Ganz leicht war es tatsächlich nicht, weder für die Leitung und die Referentinnen noch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Circa 100 Stunden, inklusive Praktikum, sollte der Vorbereitungskurs umfassen, in dem die wichtigen Grundlagen für das Ehrenamt gelegt werden sollten.

In diesen Stunden waren viele Themen zu besprechen, z. B.:

- Kann ich mich wirklich zuverlässig in der Begleitung Sterbender engagieren?
- Welche persönlichen Erfahrungen motivieren mich zu dieser Aufgabe?
- Welche Ideen, Konzepte und konkreten Hilfen bietet der Hospizverein?
- Welche Belastungen ertragen die Sterbenden und ihre Angehörigen? Wie kann eine ganzheitliche Betreuung durch „Spiritual Care“ aussehen?
- Wie kann ich mit Menschen kommunizieren, die sich ihrer letzten Lebensphase befinden?
- In welchem der vielen Angebote des Hospizvereins (ambulante Hospizbegleitung, stationäres Hospiz, Begleitung der Angehörigen, Trauergruppen) möchte ich mich engagieren?
- Wie gestaltet sich der Besuchsdienst in den einzelnen Einrichtungen?
- Wie verändern bestimmte Krankheitsbilder die Persönlichkeit?
- Was bedeuten die einzelnen Bestimmungen einer Patientenverfügung?

Ja, es wurde ein guter Kurs.

Vielleicht, weil sich alle der besonderen Herausforderung der digitalen Begegnung bewusst waren.

Vielleicht, weil uns die Themen durch die Referentinnen so persönlich und eindringlich nahe gebracht wurden.

Ganz sicher aber, weil sofort zu spüren war, wie bereichernd die Gespräche mit den Referentinnen in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen (in digitalen „Breakout Sessions“) waren. Vielen herzlichen Dank der Leitung und allen Referentinnen!

Die persönliche Begegnung gab es dann doch noch: Dass die beiden Ausbildungskurse ab Mitte Juni in Präsenz stattfinden konnten, war Anlass zu größter Freude!

Das letzte Wort in diesem Kursbericht soll *Cicely Saunders*, die Inspirationsquelle der Hospizidee, haben. Es ist ein Satz, der für Leben und Sterben in gleicher Weise Richtschnur sein kann:

You matter because you are you, and you matter to the end of your life. We will do all we can not only to help you die peacefully, but also to live until you die.

Du zählst, weil du DU bist, und du zählst bis zum Ende deines Lebens. Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, damit du nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zu deinem Tod leben kannst.

Sylvia Theisen